

Eigenbetrieb



Kreis
Paderborn



Geschäftsbericht 2013



*Im Abfall
steckt Mehrwert!*

AVE

ABFALL
VERWERTUNG
ENTSORGUNG

Geschäftsbericht 2013

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
des Kreises Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
33106 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 18 12 - 0

Fax: 0 52 51/ 18 12 -13

E-Mail: info@ave-kreis-paderborn.de

www.ave-kreis-paderborn.de

www.paderkompost.de



Aufnahme: September 2013

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Organe des A.V.E. Eigenbetriebes | 4 |
| Lagebericht – Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes | 5 |
| Angelieferte Abfallmengen zur „Alten Schanze“ – Entsorgungswege | 6 |
| Investitionstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage | 8 |
| Feststellungen nach § 53 HGrG | 9 |
| Ausblick | 9 |
| Jahresabschluss 2013 | 11 |
| Bilanz zum 31.12.2013 | 12 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 | 14 |
| Anhang für das Geschäftsjahr 2013 des A.V.E. Eigenbetriebes | 15 |
| Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 31.12.2013 | 18 |
| Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | 20 |
| Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW | 21 |
| Entsorgungsbilanz 2013 im Kreis Paderborn | 23 |

Organe des A.V.E. Eigenbetriebes

Betriebsausschuss (15. Wahlperiode / 2009 – 2014)

Wolfgang Scholle, Lichtenau (Vorsitzender)
 Bernhard Troja, Delbrück (stellv. Vorsitzender)
 Ulrich Fresen, Paderborn
 Günther Gerhart, Delbrück
 Hartwig Höschen, Paderborn
 Friedhelm Kaup, Büren
 Josef Pozny, Bad Lippspringe
 Martin Koke, Bad Lippspringe
 Georg Peter, Salzkotten
 Sascha Pollmann, Paderborn
 Hartmut Schmidt-Riediger, Paderborn
 Horst Schulze-Stieler, Paderborn
 Bernd Schulze-Waltrup, Paderborn
 Jürgen Wrona, Delbrück
 Klaus Zündorf, Bad Lippspringe

beratendes Mitglied:

Karl-Heinz Prowald, Paderborn
 Dirk Tegethof, Paderborn

Betriebsleitung:

Dipl. Ing. Martin Hübner, Paderborn

Lagebericht

Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes

Nach dem Ende des Wirtschaftsjahres 2013 kann der A.V.E. Eigenbetrieb auf zwanzig erfolgreiche Jahre in Sachen Abfallverwertung und Entsorgung für den Kreis Paderborn zurückblicken. In diesem Zeitraum hat sich die Abfallwirtschaft im Kreis Paderborn mehr und mehr zu einer modernen Ressourcenwirtschaft gewandelt. Neue Erfassungssysteme wie die blaue Papiertonne, die grüne Biotonne, der gelbe Wertstoffsack, die Elektrogeräteerfassung und die Grüngutkompostierung auf Kreisebene sind seither etabliert worden. Derweil gehen fast zwei Drittel der kommunal auf Kreisebene erfassten Abfälle den Weg in das werkstoffliche Recycling. Und die übrigen organischen Restabfallmengen werden zur Energiegewinnung (Strom, Wärme) im höchsten Maße effizient thermisch genutzt.

In den beiden zurückliegenden Dekaden ist aber auch die ehemalige Kreismülldeponie an der „Alten Schanze“ in Paderborn-Elsen unter der Regie des A.V.E. zu einem modernen Entsorgungszentrum ausgebaut worden. Als Beispiele sind zu nennen der Eingangsbereich mit Wiegegebäude und separater Abfallannahmestelle, der Schüttflächenausbau auf der Zentraldeponie im Multibarrierensystem, die moderne Sickerwasserkläranlage, die Deponiegaserfassung mit anschließend klimaschutzfreundlicher Verstromung durch das Blockheizkraftwerk (BHKW) und die professionelle Grüngutkompostierung. Dieser Ausbau ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. So sind gleich zwei Großbaumaßnahmen im Berichtsjahr auf der „Alten Schanze“ in Angriff genommen worden: Anfang April war „Spatenstich“ zum Bau einer neuen Inertstoffdeponie auf einer ausgewiesenen Fläche von 6,2 Hektar (1. Bauabschnitt) für nicht verwertbaren Bodenaushub- und Bauschutt (DKO) und parallel dazu die Errichtung eines 1,7 km langen CO₂-neutralen Fernwärmenetzes, das sich der Motorabwärme aus dem benachbarten BHKW zur Deponiegasverstromung bedient. Besonders erfreulich hierbei ist, dass sich mit Inbetriebnahme des Fernwärmenetzes die Wärme- und Stromversorgung im Entsorgungszentrum vollkommen energieautark gestalten wird. Die Inertstoffdeponie wird nach jetzigem Stand zur Jahresmitte 2014 eröffnet und auch die innerbetriebliche und klimafreundliche Fernwärmenutzung ist im Jahresverlauf fest eingeplant.

„Im Abfall steckt MehrWert!“ – so lautet der neue Slogan des A.V.E. Eigenbetriebes. Auf Initiative des A.V.E. sind im vergangenen Jahr in fast allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden sogenannte Wertstoffcontainer aufgestellt worden, die zur bürgerfreundlichen Erfassung von Elektrokleingeräten (z.B. Kaffeemaschinen, Toaster, Rasierer, Telefone oder Handys) beitragen sollen.



Anfang April war „Spatenstich“ für den Bau der neuen Inertstoffdeponie für Bodenaushub und Bauschutt auf der „Alten Schanze“. Von links: Ronald Pahl (techn. Leiter HEILIT), Dr. Ernst Reuter (Oberbauleitung IWA Minden), Reinhard Kahmen (A.V.E.), Manfred Müller (Landrat), Martin Müller (Bauleitung HEILIT), Wolfgang Scholle (A.V.E.-Betriebsausschussvorsitzender) und Martin Hübner (A.V.E.-Betriebsleiter)

Gerade Elektrogeräte, ob Groß- oder Kleingeräte, weisen mitunter ein sehr hohes Sekundärrohstoffpotenzial auf. Um noch mehr Wertstoffe über die kommunalen Privathaushalte generieren zu können, ist im Oktober vergangenen Jahres in Salzkotten-Niederntudorf die sogenannte „Wertstofftonne“ als Modellversuch eingeführt worden. Nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz plant der Gesetzgeber zum Zwecke eines hochwertigen Recyclings die gemeinsame Erfassung von Kunststoff- und Metallabfällen zusammen mit Verpackungsabfällen in einer einheitlichen Wertstofftonne. Der A.V.E. hat sich gemeinsam mit der Stadt Salzkotten und dem Entsorgungsunternehmen Stratmann (Bestwig) auf diesen Modellversuch für knapp 900 Privathaushalte geeinigt, um Erfahrungen bei möglicherweise flächendeckender Einführung auf Kreisebene sammeln zu können. Ein weiterer Modellversuch läuft bereits seit Mai 2013 im Stadtgebiet von Paderborn-Elsen unter der Regie des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Paderborn (ASP). Beide Modellversuche im städtischen und eher ländlichen Bereich haben eine Laufzeit bis Ende 2015 und werden vom INFA-Institut für Abfall und Abwasser (Ahlen) wissenschaftlich begleitet. Auf die Qualitäts- und Mengenergebnisse darf man gespannt sein.

Wie sieht die Abfallmengenentwicklung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ aus?

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ angelieferten Siedlungsabfälle, die dem hoheitlichen Bereich unterliegen, weiterhin von hoher Konstanz geprägt. Während die Haus- und Sperrmüllmengen nur einen marginalen Rückgang aufweisen, ist bei den Bioabfällen ein etwas stärkere Abnahme von

1.200 t zum Vorjahr festzustellen. Diese dürfte primär auf die lang anhaltenden Kältemonate im Frühjahr und die Trockenperiode im Hochsommer zurückzuführen sein.

Auch bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung und Beseitigung ist es im Berichtsjahr zu einer weitgehenden Stabilisierung der Anlieferungsmengen gekommen. Gegenüber den Abfällen zur Beseitigung unterliegen die umsatzsteuerpflichtigen Abfälle zur Verwertung nach Abfallrecht nicht der kommunalen Andienungspflicht und sind seit ihrer BgA-Ausweisung im Jahre 2007 erheblichen Mengenschwankungen ausgesetzt. Verantwortlich hierfür ist der offene Wettbewerb, wonach stoffliche und energetische Verwertungsanlagen auf Bundesebene miteinander konkurrieren und diese verwertbaren Abfälle zur verbesserten Auslastung mitunter über den Tages-Spotmarkt gehandelt und dann entsorgt werden. Einen deutlichen Mengenzuwachs um mehr als 3.000 t zum Vorjahr haben die auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum abgelagerten Inertabfälle (u.a. Asbestabfälle, Strahlsande, Altglas, MVA-Schlacken oder Bodenaushub) erfahren. Diese mineralischen Ablagerungsmengen sind zwar auch konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt, dürften aber in den kommenden Jahren wegen der neuen Inertstoffdeponie um ein Vielfaches steigen.



Bürgermeister Michael Berens (Gemeinde Hövelhof) und A.V.E.-Betriebsleiter Martin Hübner nehmen den neuen Wertstoffcontainer für Elektrokleingeräte am Hövelhofer Bauhof offiziell in Betrieb.

Was bleibt als Fazit?

Die konstanten Gesamtanlieferungsmengen zur „Alten Schanze“ sowie die stets defensiv ausgerichteten Mengenprognosen bei den wiederkehrenden Jahresplanungen tragen mit dazu bei, dass die gesamtwirtschaftliche Situation des A.V.E. Eigenbetriebes unverändert als gut, solide und sicher zu bezeichnen ist. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung beabsichtigt die Betriebsleitung keine Gebührenerhöhungen in den kommenden Jahren vorzunehmen, zumal die Fremdentorgungskosten der A.V.E.-Vertragspartner überwiegend an den tatsächlichen Abfallmengen gekoppelt sind. Zudem sind noch ausreichende Reserven in der Gebührenausschüttung vorhanden. Gemäß Gemeinde-

prüfungsanstalt NRW ist diese Rücklage zur Entlastung des Gebührenzahlers kontinuierlich zurückzuführen.

Der Kreis Paderborn zählt seit vielen Jahren bei der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Verwertungs- und Entsorgungsverpflichtungen mit zu den günstigsten Kreisen in NRW und darüber hinaus. Daran will der Eigenbetrieb zu Gunsten der Privathaushalte, Kommunen und Betriebe auch in den Folgejahren im Kreis Paderborn festhalten. Zumindest wird nach derzeitiger betriebswirtschaftlicher Lage bis zur Mitte des Jahrzehnts unveränderte Gebührenstabilität in Aussicht gestellt.

Ein Höchstmaß an Solidität spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A.V.E. Eigenbetriebes wieder. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in den kommenden Jahren nur noch von einem sich verringernenden Zinsergebnis auszugehen ist. Neben dem Auslaufen von hoch rentierlichen Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen und das Abschmelzen der Gebührenausschüttungsrücklage zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Aufgrund fortbestehender Unsicherheiten auf dem Finanzmarktsektor und den anhaltend geringen Kapitalrenditen legt der Eigenbetrieb seine Finanzmittel derzeit kurzfristig an.

Angelieferte Abfallmengen – Entsorgungswege

Bei den Entsorgungswegen sind keine Änderungen vorgenommen worden. Sie unterliegen zum überwiegenden Teil langfristiger Entsorgungsverträge. Für das Berichtsjahr 2013 konnten im Einzelnen folgende Abfallmengen ermittelt werden:

Haus- und Sperrmüll

Haus- und Sperrmüll sowie organische Bioabfälle werden im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge von den zehn Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt. Zu den durch die Kommunen eingesammelten Abfallmengen gehören auch Mischabfälle aus dem Kleingewerbe, die seit 2011 von den Kommunen nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Diese statistische Verschiebung ist für einen von 2010 rückwärts gerichteten Vergleich wichtig. Gemäß NRW-Landesabfallrecht und Kreis-Abfallsatzung sind die kommunal eingesammelten Siedlungsabfälle dem Kreis Paderborn bzw. dem ausführenden A.V.E. Eigenbetrieb zur anschließenden Verwertung und Entsorgung zu überlassen.



Restabfallaufbereitung der Pader Entsorgung GmbH (PEG)

Die Menge der Mischabfälle aus der kommunalen Sammlung ist leicht um 300 t auf 38.474 t zurückgegangen. Dieses ist auch die Abweichung zum langjährigen Mittel; die Menge liegt somit im normalen Schwankungsbereich. Infolge der derzeit bestehenden Entsorgungsverträge wird ein Großteil des Hausmülls der MVA Bielefeld-Herford GmbH und dem zum Verbund gehörenden Kraftwerk Ener-tec in Hameln zur Verbrennung angedient (23.473 t). Die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen und das Kraftwerk in Hameln nutzen durch Kraft-Wärme-Kopplung die frei werdende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Die restlichen Mengen (15.001 t) werden der Pader Entsorgung GmbH & Co. KG (PEG) zur mechanischen Abfallaufbereitung überlassen. Die PEG betreibt seit Mitte 2005 eine mechanische Abfallaufbereitungsanlage auf dem Gelände des Entsorgungszentrums. Dank modernster Zerkleinerungs-, Sieb- und Sortiertechnik trennt die PEG brennbare von weniger brennbaren Abfallstoffen. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe (EBS) finden als Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas Absatz in Zement- und Kraftwerksbetrieben. Die weniger brennbaren bzw. niederkalorischen Stoffe werden der MVA Bielefeld zur Verbrennung angedient.

Bioabfall aus kommunaler Sammlung

Durch den weitgehend trockenen Sommer mit geringerer Vegetation im Hausgarten, sind auch die kommunal über die „Grüne Tonne“ eingesammelten Bioabfälle nochmals um 1.200 t auf nun 35.241 t zurückgegangen. Das Mittel der letzten 8 Jahre von 36.800 t ist somit deutlich unterschritten. Der sehr hohe Anschlussgrad der kommunalen Haushalte im Kreis Paderborn beschert einen im Landesvergleich unverändert hohen Jahres-Pro-Kopf-Wert von 118 kg/E (ohne Berücksichtigung der Grünabfälle).

Nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ gelangen die kommunal erfassten Bioabfälle in das Kompostwerk der Kompostec Kompostierungsanlagen GmbH in Nieheim (Kreis Höxter). Dort werden die Küchen- und

Gartenabfälle nicht nur zu Qualitätskomposten verarbeitet, sondern vorab in einer Trockenvergärungsanlage in beträchtlichem Maße auch bioenergetisch zur Erzeugung von Strom genutzt. Als Endprodukt entsteht ein Kompost, der das RAL-Qualitätssiegel trägt und regional vorwiegend in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet wird.

Grünabfallkompostierung

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden seit 1993 Grünabfälle aus privaten und öffentlichen Garten- bzw. Parkanlagen auf einer etwa ein Hektar großen Betriebsfläche separat in einer sechsmonatigen Vor-, Haupt- und Nachrotte zu nährstoffreichen Kompost (u.a. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) verarbeitet. Der Kompost unterliegt scharfen RAL-Gütesiegelkriterien der Bundesgütegemeinschaft Kompost in Köln. Alle von der Bundesgütegemeinschaft festgelegten Qualitätsanforderungen eines gleichbleibend nährstoffreichen Kompostproduktes werden seit 1996 durch regelmäßige Kompostanalysen mehr als erfüllt. Der hergestellte Kompost wird regional als „PaderKompost“ an Hobby- und Kleingärtner, GaLa-Bau, Gärtnereibetrieben sowie Erdenwerken verkauft. Im Gegensatz zu den Bioabfällen nimmt der A.V.E. die professionelle Grüngutkompostierung eigenverantwortlich wahr. Zum Vorjahr sind die Anlieferungsmengen aus Baum-, Strauch- und Rasenschnitt auf unverändertem Niveau



Grünabfallannahme auf dem Recyclinghof im Entsorgungszentrum

von 5.801 t (= 20 kg/E) verblieben. Hier haben sich die saisonale Witterungsgründe (trockener Frühsommer und Spätherbst) nicht bemerkbar gemacht. Eventuell konnten gerade deshalb verstärkt Pflegearbeiten im Garten- und Parkbereich vor allem im Herbst durchgeführt werden, die zu einem Ausgleich der zurückgegangenen Rasenschnitt geführt haben.

Gewerbe-/ Mischabfälle zur Verwertung und zur Beseitigung

Bei den gewerblichen Mischabfällen ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der A.V.E.

den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Die beseitigungspflichtige Abfallfraktion ist im Berichtsjahr gegenüber 2012 um ca. 10% auf 1.960 t zurückgegangen. Dieses entspricht aber weitgehend dem erwarteten niedrigen Niveau.

Stabilisiert haben sich hingegen die Mengen bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung. Sie sind im Jahresvergleich mit 3.497 t in etwa gleich geblieben. Die gewerblichen Mischabfälle zur Verwertung sind nicht andienungspflichtig; sie unterliegen dem Wettbewerb und können zu anderen privaten Entsorgungsanlagen verbracht werden.

Ablagerungsfähige Abfälle

Erhöht um ca. 3.050 t haben sich die Anlieferungen von ablagerungsfähigen bzw. reaktionsarmen Abfällen (z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, Bodenaushub und Bauschutt), die auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum in einer Gesamtmenge von 20.759 t eingebaut wurden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass



die Mengen um 2.600 t im höherpreisigen Segment von 44,00 €/t gestiegen sind. Diese ist jedoch einer einmaligen Sanierungsmaßnahme im Straßenbau (Spätherbst) zuzuschreiben; somit ist der Mengenzuwachs für die zukünftigen Jahre nicht unbedingt fortzuschreiben. Im niedrigpreisigen Bereich des Boden und Bauschutts zu 7,00 €/t haben sich die Mengen um ca. 800 t erhöht. Vermindert haben sie sich hingegen im Bereich „Betriebstechnische Maßnahmen“ (200 t) und der MVA-Schlacken (150 t), die bei unveränderter Anlieferungsmenge seit diesem Jahr vor der Ablagerung entschrottet werden (Volumenreduktion). In den nächsten Jahren dürften die Mengen an Bodenaushub und Bauschutt wieder einen sehr beträchtlich Zuwachs

erfahren, da auf dem Gelände des Entsorgungszentrums die Herrichtung einer neuen Boden- und Bauschuttdeponie ab 2014 geplant ist. Nach ersten Schätzungen ist ab dem genannten Zeitpunkt mit einem jährlichen Mengenzuwachs von bis zu 180.000 t zu rechnen. Der Ausbau der neuen Boden- und Bauschuttdeponie ist eingeleitet worden, weil nach Auskunft der Stadt Paderborn die Ablagerungskapazitäten von Boden- und Bauschutt in einem städtischen Steinbruch ab 2014 ausgeschöpft sein werden. Mit dem Erlöschen der befristeten Übertragungsrechte an die Stadt steht wiederum der Kreis Paderborn und damit dem ausführenden A.V.E. Eigenbetrieb in der gesetzlichen Entsorgungsverpflichtung, hier tätig zu werden.

Angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Im Betriebsjahr hat sich die angelieferte Gesamtabfallmenge zum Entsorgungszentrum um 1.634 t oder ca. 1,4 % auf knapp 115.881 t erhöht. Dieses ist weitgehend einer Sanierungsmaßnahme im Spätherbst geschuldet.

Das Gros der gewerblichen Abfälle wurde in der mechanischen Abfallaufbereitungsanlage der PEG im Entsorgungszentrum verarbeitet. Der MVA in Bielefeld sind wie in den Vorjahren gemäß Entsorgungsvertrag knapp 24.000 t angedient worden. Im Gegenzug wurden 9.490 t reaktionsfreie Verbrennungsschlacken aus der MVA auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum abgelagert.

Investitionstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage

Das langfristige Vermögen ist gleichfristig finanziert. Hiermit weist der Betrieb eine gute Kennzahl auf. Die Finanzlage lässt sich in einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt darstellen:

| | 2013 T€ | 2012 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -618 | -278 |
| Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit | -4.861 | 6.500 |
| Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit | -20 | -20 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -5.499 | 6.222 |
| Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember | 2.495 | 7.994 |

Investitionen in Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr mit T€ 2.861 durchgeführt. Davon entfällt ein Gesamtbetrag von T€ 2.406 auf die geleisteten Anzahlungen im Bau für die neue DK-0-Deponie, welche in 2014 in Betrieb genommen wird und einen Betrag in Höhe von T€ 297 auf die neue Heizungs- und Fernwärmanlage.

Die Ertragslage des Betriebes weist im Betriebsergebnis eine positive Veränderung um 641 T€ auf 1.131 T€ aus, welche in der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträgen (um 678 T€ gegenüber dem Vorjahr), im Wesentlichen aus der jährlichen Angleichung der Rückstellung für den Gebührenaussgleich bedingt durch Anpassungen und Aufzinsungen, begründet liegt.

Feststellungen nach § 53 HgrG

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet worden. Die Prüfungsfelder betrafen die Bereiche der Geschäftsführungsorganisation des Geschäftsführungsinstrumentariums und der Geschäftsführungstätigkeit sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vom Abschlussprüfer unter Verwendung eines standardisierten Fragenkatalogs durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.



Bau der neuen Inertstoffdeponie (DK0) und des Fernwärmenetzes zur klimafreundlichen Nutzung der Motorabwärme aus dem benachbarten Blockheizkraftwerk, das der Deponiegasverstromung dient. (Stand August 2013)

Ausblick

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2014 keine nennenswerten Mengen- und Gebührenabweichungen zu den Vorjahren. Diese Abfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

Dagegen ist weiterhin kaum prognostizierbar, wohin sich die Mengen der umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Verwertung“ und die der gebührenpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Beseitigung“ bewegen werden. Hier spielen konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass verwertbare Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl lassen die beiden zurückliegenden Jahre vermuten, dass bei den gewerblichen Abfällen der zum Teil dramatische Mengenrückgang früherer Jahre gestoppt ist. Der A.V.E. Eigenbetrieb kann derlei Risiken nur durch entsprechend niedrig angesetzte Planzahlen begegnen, was auch im laufenden Wirtschaftsplan wieder hinreichend geschehen ist. Bei den Abfällen zur Ablagerung werden so einmalige Sanierungsmaßnahmen für zukünftige Jahre ausgeblendet. Bei der Anlieferung von MVA-Schlacken kommt es mit der Vertragsumstellung ab Mitte 2014 zu geringeren Schlackeanlieferungen; dieses ist im Wirtschaftsplan jedoch berücksichtigt.

Gemäß Investitionsplan sind für 2014 nur geringe Investitionen geplant. Allerdings könnte bei der aktuellen Diskussion um die freiwillige, technische Aufrüstung landesweiter Klärwerksanlagen zur Eliminierung von chemisch resistenten und langlebigen PFT-Verbindungen (Perfluorierte Tenside) zusätzliche Leistungsanforderungen auch an die werkseigene Sickerwasserkläranlage des A.V.E. gestellt werden. Inwieweit hier auf Landesmittel zurückgegriffen werden kann bzw. eigene Mittel beansprucht werden müssen, dürfte sich erst im weiteren Verlauf des Jahres entscheiden. In der mittelfristigen Finanzplanung ist dieses Szenario hinreichend berücksichtigt und Mittel sind ab 2015 eingestellt.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei gleichbleibend hohen Umweltstandards weiterhin gegeben.

Paderborn, im März 2014

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
des Kreises Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Martin Hübner
- Betriebsleiter -



Jahresabschluss 2013

- Bilanz zum 31.12.2013
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013
- Anhang für das Geschäftsjahr 2013
- Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 31.12.2013
- Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW

Bilanz zum 31. Dezember 2013
A.V.E. Eigenbetrieb des Kreises Paderborn

| Aktiva | | | Passiva | | | | |
|---|---------------|----------------------|--------------------------------------|---|---------------|----------------------|----------------------|
| | Euro | 01.01.2013 Euro | 31.12.2012 Euro | | Euro | 01.01.2013 Euro | 31.12.2012 Euro |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | I. Gezeichnetes Kapital | | | | |
| Software | | 8.754,00 | 13.655,00 | | | 500.000,00 | 500.000,00 |
| II. Sachanlagen | | | II. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.433.176,31 | | 1.492.710,31 | 1. Allgemeine Rücklage | 3.087.530,61 | | 3.087.530,61 |
| 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten | 5.457.032,00 | | 5.477.391,39 | 2. Andere Gewinnrücklagen | 15.156.953,90 | | 15.156.953,60 |
| 3. Bautechnische Anlagen | 1.940.468,50 | | 1.874.797,50 | | | 18.244.484,21 | 18.244.484,21 |
| 4. Entwässerungsanlagen | 655.990,07 | | 831.404,10 | B. Rückstellungen | | | |
| 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 144.250,00 | | 91.302,00 | Sonstige Rückstellungen | | 45.985.071,38 | 47.076.315,09 |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.601.484,47 | | 209.385,57 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| | | 12.232.401,35 | 9.976.990,87 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 641.975,73 | | 678.841,38 |
| III. Finanzanlagen | | | III. Verbindlichkeiten | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.101.118,20 | | 1.101.118,20 | 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 26.309,07 | | 15.003,18 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 48.000.000,00 | | 46.000.000,00 | | | 668.284,80 | 693.844,56 |
| | | 49.101.118,20 | 47.101.118,20 | - davon aus Steuern Euro 1,44 | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Vorräte | | | | | | | |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | | 49.540,26 | 42.835,23 | | | 0,00 | 1.515,05 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 519.360,79 | | 543.549,70 | | | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 121.559,65 | | 60.478,19 | | | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 866.580,80 | | 779.289,00 | | | | |
| | | 1.507.501,24 | 1.383.316,89 | | | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | | | | | | |
| | | 2.495.113,37 | 7.993.660,31 | | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | | | |
| | | 3.412,27 | 4.582,41 | | | | |
| | | | | | | | |
| | | <u>65.397.840,69</u> | <u>66.516.158,91</u> | | | <u>65.397.840,69</u> | <u>66.516.158,91</u> |

**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013
A.V.E. Eigenbetrieb Paderborn**

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|--|-----------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 9.465.146,13 | 9.546.958,62 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 6.705,03 | 12.323,74- |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 2.617.784,38 | 1.940.230,87 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 60.824,14 | 63.381,87 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 9.296.523,27 | 9.146.023,37 |
| | <u>9.357.347,41</u> | <u>9.209.405,24</u> |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 584.394,33 | 601.066,20 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 176.790,22 | 169.171,60 |
| | <u>761.184,55</u> | <u>770.237,80</u> |
| 6. Abschreibungen | | |
| Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 610.107,03 | 610.533,72 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 230.322,29 | 395.409,83 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 971.203,50 | 1.397.907,07 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 19.839,38 | 17.714,83 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>2.052.252,89</u> | <u>1.882.013,49</u> |
| - davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 2.052.047,47 (Euro 1.881.947,25) | | |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 69.464,25 | 22.887,57 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 46.871,67 | 0,00 |
| 13. Sonstige Steuern | 2.140,90 | 2.435,89 |
| | <u>49.012,57</u> | <u>2.435,89</u> |
| 14. Jahresüberschuss | 20.451,68 | 20.451,68 |
| 15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | 1.277.936,15 |
| 16. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen | 0,00 | 1.277.936,15 |
| 17. Ausschüttung | 20.451,68 | 20.451,68 |
| 18. Bilanzgewinn | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |

**Anhang für das Geschäftsjahr 2013
Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn**
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend § 21 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NW) nach den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

2. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie die immateriellen Anlagegüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, soweit die Anlagegüter einer Abnutzung unterliegen. Die Abschreibung wurde linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, über maximal 25 Jahre, vorgenommen.

3. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

4. Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden, wie auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, mit dem Nennwert angesetzt. Der Warenbestand ist mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Uneinbringliche bzw. zweifelhafte Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. ausgebucht.

5. Auf der Passivseite berücksichtigen die ausgewiesenen Rückstellungen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

6. Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem diesem Anhang beigefügten separaten Anlagenspiegel dargestellt. Da ein großer Teil der Sachanlagen mit der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.1994 vom Regiebetrieb des Kreises Paderborn übernommen wurde, sind die betreffenden Wirtschaftsgüter mit den übernommenen Restbuchwerten in den Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten. Die ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Rechte zur Nutzung von EDV-Software und geleistete Baukostenzuschüsse.

8. Unter den Grundstücken werden die vorhandenen Deponiegrundstücke sowie weitere im Bereich der

Deponie liegende Grundstücke des Eigenbetriebes ausgewiesen. Die verfüllten Deponiegrundstücke wurden entsprechend der Verfüllung bis auf Erinnerungswerte abgeschrieben.

9. Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2013 auf 1.846.605,89 €, das Jahresergebnis 2013 belief sich auf -1.820,21 €. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Schuldscheindarlehen sowie langfristige Termingeldanlagen.

10. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Ansprüche aus Anlieferungen der Kommunen, der gewerblichen Unternehmen sowie von Privatpersonen, die durch Gebührenbescheide bzw. Rechnungen abgerechnet werden.

11. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Abrechnung erbrachter Dienstleistungen gegenüber der AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH.

12. Die Forderungen gegen den Kreis Paderborn betreffen einen Erinnerungsposten.

13. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.

14. Der unter dem Stammkapital ausgewiesene Betrag entspricht der Betriebsatzung und ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

| | Euro |
|---|-------------|
| Stand 01. Januar 2013 | 0,00 |
| Abführung an den Haushalt des Kreises Paderborn | - 20.451,68 |
| Jahresüberschuss 2013 | + 20.451,68 |
| Stand 31. Dezember 2013 | 0,00 |

15. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 41.560 T€ Verpflichtungen zur Nachsorge des vorhandenen Deponiekörpers. An Nachsorgeaufwendungen wurden aus dem Rückstellungsbestand 969 T€ bestritten. Für den Gebührenaussgleich ist ein Betrag von 4.188 T€, für den Personalbereich sind 97 T€ für Altersteilzeit-, leistungsorientierte Bezahlung und Urlaubsverpflichtungen zurückgestellt. Die Abzinsung erfolgte nach der Bruttomethode.

16. Sämtliche unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.
17. Im umsatzsteuerlichen, lohnsteuerrechtlichen sowie im sozialversicherungsrechtlichen Sinne ist für die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Steuern und Abgaben der Kreis Paderborn Schuldner bzw. Haftender.
18. Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus der Anlieferung von Abfällen, einschließlich von Schlacken aus der Müllverbrennungsanlage Bielefeld, im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“. Hinzu kommen Erlöse aus der Veräußerung des in einem Blockheizkraftwerk erzeugten Stroms, die Veräußerung von erzeugten Kompostmengen sowie geringe Erlöse aus der Veräußerung von gesammelten Wertstoffen und aus der betriebenen Bodendeponie.

Die Umsatzerlöse aus Gebühren und Abfallmengen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt:

| | Umsatz 2012 T€ | Gewicht 2012 Mg | Umsatz 2013 T€ | Gewicht 2013 Mg |
|--|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| Gewerbe-/Mischabfälle (u.ä. Abfallgruppen) | 734 | 6.826 | 697 | 6.497 |
| Bioabfall | 2.841 | 36.459 | 2.746 | 35.242 |
| Haus- u. Sperrmüll aus kommunaler Sammlung | 3.881 | 38.806 | 3.847 | 38.474 |
| Grünabfälle | 123 | 5.813 | 122 | 5.801 |
| PKW-Anlieferungen (ohne Misch- u. Grünabfälle) | 214 | 2.388 | 199 | 2.219 |
| Bodenaushub u. Bauschutt | 19 | 2.095 | 25 | 2.896 |
| Ablagerungsfähige Abfälle | 190 | 4.101 | 341 | 7.502 |
| Sonstige Anlieferungen | 63 | 2.797 | 62 | 3.014 |
| Anlieferungen aus anderen Kommunen | 94 | 1.765 | 54 | 1.010 |
| Anlieferung von MVA-Schlacke | 734 | 9.510 | 733 | 9.489 |
| | 8.893 | 110.560 | 8.826 | 112.144 |

19. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Umlagen an die AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH sowie Miet- und Pachterträge ausgewiesen. Wie in den Vorjahren wurde die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Deponienachsorge zu Lasten des Material- und Personalaufwandes gebucht.

20. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Siedlungsabfällen in einer mechanischen Aufbereitungsanlage, der Verarbeitung der Bioabfälle in einem Kompostwerk sowie den Anlieferungen zur MVA Bielefeld ausgewiesen. Ferner sind die Aufwendungen für die Deponienachsorge, die Einbauarbeiten auf der Deponie, die Sickerwasserreinigung, die Sachkosten der Abfallberatung sowie die Personalgestellungen und Dienstleistungen des Kreises Paderborn ausgewiesen.

21. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Sickerwasserreinigungsanlage, das Blockheizkraftwerk sowie die ausgebauten Schüttflächen einschließlich der Wertminderung der Deponiegrundstücke sowie die geschaffenen Einrichtungen im Bereich der Deponie.

22. Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus BilMoG-Effekten in Höhe von 2.052 Mio.€ enthalten.

23. Im Ertragsteueraufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 50.772 € enthalten.

III. Sonstige Angaben nach § 285 HGB und 24 EigVO NRW

24. Die Eigenkapitalausstattung und die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich folgendermaßen:

| | Eigenkapital | Sonstige Rückstellungen |
|------------------|--------------|-------------------------|
| Stand 01.01.2013 | 18.745 T€ | 47.076 T€ |
| Entnahmen | 20 T€ | 3.527 T€ |
| Zuführungen | 20 T€ | 2.436 T€ |
| Stand 31.12.2013 | 18.745 T€ | 45.985 T€ |

25. Die Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen im Zusammenhang mit Entsorgungsaufgaben belaufen sich für das Jahr 2013 auf rd. 9,1 Mio. €. Die gebildete Rückstellung für die Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ wird als ausreichend angesehen. Was die Nachsorge der Deponie betrifft, so hat sich der Kreis Paderborn zudem verpflichtet, dem AV.E-Eigenbetrieb bis zu T€ 3.068 zzgl. einer Verzinsung von 5 v. H. ab der Beschlussfassung (Januar 2000) für eine eventuelle nicht gedeckte Nachsorge, falls zwingend benötigt, zur Verfügung zu stellen.

26. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, stellt sich ohne Betriebsleitung wie folgt dar:

| | |
|--|----|
| • gewerbliche Arbeitnehmer | 10 |
| davon mit Zeitvertrag | 1 |
| in Altersteilzeit / Freistellungsphase | 1 |
| • Angestellte | 14 |
| • Auszubildende | 1 |

Bei den angestellten Beschäftigten besteht aufgrund einer bestandenen Abschlussprüfung eine zeitlich begrenzte Übernahme. Aus der Stundenreduzierung einer Mitarbeiterin resultiert ein stundenbezogener Zeitvertrag. Der verbleibende Zeitvertrag betrifft die Neueinstellung in der Sickerwasserkläranlage. Im Wege der Personalgestellung durch den Kreis Paderborn stand dem Eigenbetrieb der Betriebsleiter zur Verfügung.

27. Die Personalaufwendungen setzen sich - ohne Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung - wie folgt zusammen:

| | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Gehälter | 616.116,30 € | 583.170,85 € |
| Vermögenswirksame Leistungen | 1.256,85 € | 1.323,35 € |
| Soziale Abgaben | 119.338,25 € | 116.372,89 € |
| Zusatzversorgungskasse | 53.696,83 € | 49.310,68 € |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 3.755,14 € | 3.488,03 € |
| Summe | 794.163,37 € | 753.665,80 € |
| davon sind auf Nachfolgekosten Deponie verrechnet | 323.392,18 € | 291.824,47 € |

Die Erhöhung der verrechneten Nachsorgekosten resultiert aus der Übernahme der Sickerwasserkläranlage.

28. Die Mitarbeiter sind gemäß dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe in der Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, ZKW Münster, versichert. Der Umlagesatz auf das gezahlte Entgelt betrug in 2013 4,5 % zzgl. 3,0 % Sanierungsgeld. Die Summe des umlagepflichtigen Entgeltes in 2013 betrug 869.935,40 €. Eine Förderung der Agentur für Arbeit für das Besetzen einer durch Altersteilzeit entfallende Stellenbesetzung belief sich auf 9.278,82 €.

29. Die vorhandenen Anlagen wurden im Berichtsjahr nicht erweitert. Bedingt durch die seit Juni 2005 stark eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit

der Deponie ergibt sich für das Restabfallaufkommen deponiefähiger Stoffe noch eine Restlaufzeit von mehreren Jahrzehnten.

30. Organe

Betriebsleitung:

- Dipl. Ing. Martin Hübner, Borcheln

Herr Hübner war darüber hinaus noch in anderen Funktionen tätig. Im Wirtschaftsjahr wurden an die Betriebsleitung keine Vergütungen gezahlt.

Betriebsausschuss:

- Wolfgang Scholle (Vorsitzender), Schäfermeister, Lichtenau
- Bernhard Troja (stellv. Vorsitzender), Landwirt, Delbrück
- Ulrich Fresen, Maschinenbaukonstrukteur, Paderborn
- Günther Gerhart, Rentner, Delbrück
- Hartwig Höschen, Diplom-Kaufmann, Paderborn
- Friedhelm Kaup, Leiter Volkshochschule, Büren
- Josef Pozny, Bad Lippspringe
- Martin Koke, Unternehmer, Bad Lippspringe
- Georg Peter, Bezirksschornsteinfeger, Salzkotten
- Sascha Pollmann, Lehrer, Paderborn
- Hartmut Schmidt-Riediger, Dipl. Ing. Berufsschullehrer a.D., Paderborn
- Horst Schulze-Stieler, Geschäftsführer Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen, Paderborn
- Bernd Schulze-Waltrup, Verkehrsplaner, Paderborn
- Jürgen Wrona, Geschäftsführer, Delbrück
- Klaus Zündorf, Landwirt, Bad Lippspringe

Beratende Mitglieder:

- Karlheinz Prowald, Paderborn
- Dirk Tegethof, Diplom-Ingenieur, Paderborn

Für jedes Mitglied des Betriebsausschusses wurde ein Ersatzmitglied benannt. Das Gremium tagte drei Mal im Jahr 2013 und die gewährten Gesamtbezüge betragen 3.845,10 €.

31. Der Jahresabschluss des AV.E-Eigenbetriebes wird in den Gesamtabschluss des Kreises Paderborn einbezogen.
32. Das Honorar des Abschlussprüfers betrug 12 T €.
33. Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Gewinnvortrag 20.451,68 € als Verzinsung des eingesetzten Stammkapitals an den Kreis Paderborn abzuführen.

Paderborn, im März 2013

Paderborner Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Martin Hübner
- Betriebsleiter -

Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 01. Januar 2013

| | kumulierte Anschaffungskosten | | | | | Zuschreibungen EUR | 31.12.2013 EUR | kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwert | |
|---|-------------------------------|---------------------|----------------------|------------------|-------------------|-----------------------|----------------------|---------------------------|-------------------|-------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 01.01.2013 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchung EUR | Saldierung EUR | | | 01.01.2013 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 31.12.2013 EUR | 31.12.2013 EUR | 31.12.2012 EUR |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 56.271,41 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 56.271,41 | 42.616,41 | 4.901,00 | 0,00 | 47.517,41 | 8.754,00 | 13.655,00 |
| II. SACHANLAGEN | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.624.833,60 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.624.833,60 | 1.132.123,29 | 59.534,00 | 0,00 | 1.191.657,29 | 1.433.176,31 | 1.492.710,31 |
| 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten | 5.548.810,13 | 3.446,61 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.552.256,74 | 71.418,74 | 23.806,00 | 0,00 | 95.224,74 | 5.457.032,00 | 5.477.391,39 |
| 3. Bautechnische Anlagen | 9.064.788,67 | 323.003,91 | -2.183,70 | 13.882,88 | 0,00 | 0,00 | 9.399.491,76 | 7.189.991,17 | 270.407,79 | -1.375,70 | 7.459.023,26 | 1.940.468,50 | 1.874.797,50 |
| 4. Entwässerungsanlagen | 16.078.176,12 | 44.689,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.122.865,68 | 15.246.772,02 | 220.103,59 | 0,00 | 15.466.875,61 | 655.990,07 | 831.404,10 |
| 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 621.673,46 | 84.302,65 | -27.518,25 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 678.457,86 | 530.371,46 | 31.354,65 | -27.518,25 | 534.207,86 | 144.250,00 | 91.302,00 |
| 6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 209.385,57 | 2.405.981,78 | 0,00 | -13.882,88 | 0,00 | 0,00 | 2.601.484,47 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.601.484,47 | 209.385,57 |
| | 34.147.667,55 | 2.861.424,51 | -29.701,95 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 36.979.390,11 | 24.170.676,68 | 605.206,03 | -28.893,95 | 24.746.988,76 | 12.232.401,35 | 9.976.990,87 |
| III. FINANZANLAGEN | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.101.118,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.101.118,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.101.118,20 | 1.101.118,20 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 46.000.000,00 | 4.000.000,00 | -2.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 48.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 48.000.000,00 | 46.000.000,00 |
| | 47.101.118,20 | 4.000.000,00 | -2.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 49.101.118,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 49.101.118,20 | 47.101.118,20 |
| | 81.305.057,16 | 6.861.424,51 | -2.029.701,95 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 86.136.779,72 | 24.213.293,09 | 610.107,03 | -28.893,95 | 24.794.506,17 | 61.342.273,55 | 57.091.764,07 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prü-

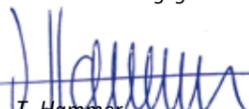
fung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zu treffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Sundern, 13. März 2014

Wirtschaftstreuhand
Meisterjahn & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


J. Hammer
- Wirtschaftsprüfer -



Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW

Die GPA NRW ist gemäß § 106 GO NRW gesetzlicher Abschlussprüfer des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2013 hat sie sich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftstreuhand Meisterjahn & Partner GmbH, Sundern, bedient.

Diese hat mit Datum vom 13.03.2014 den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prü-

fung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Die GPA NRW hat den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftstreuhand Meisterjahn & Partner GmbH ausgewertet und eine Analyse anhand von Kennzahlen durchgeführt.

Sie kommt dabei zu folgendem Ergebnis:

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wird vollinhaltlich übernommen. Eine Ergänzung gemäß § 3 der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen (JAP DVO) ist aus Sicht der GPA NRW nicht erforderlich.

Herne, den 05.06.2014

GPA NRW

Im Auftrag


Matthias Middell



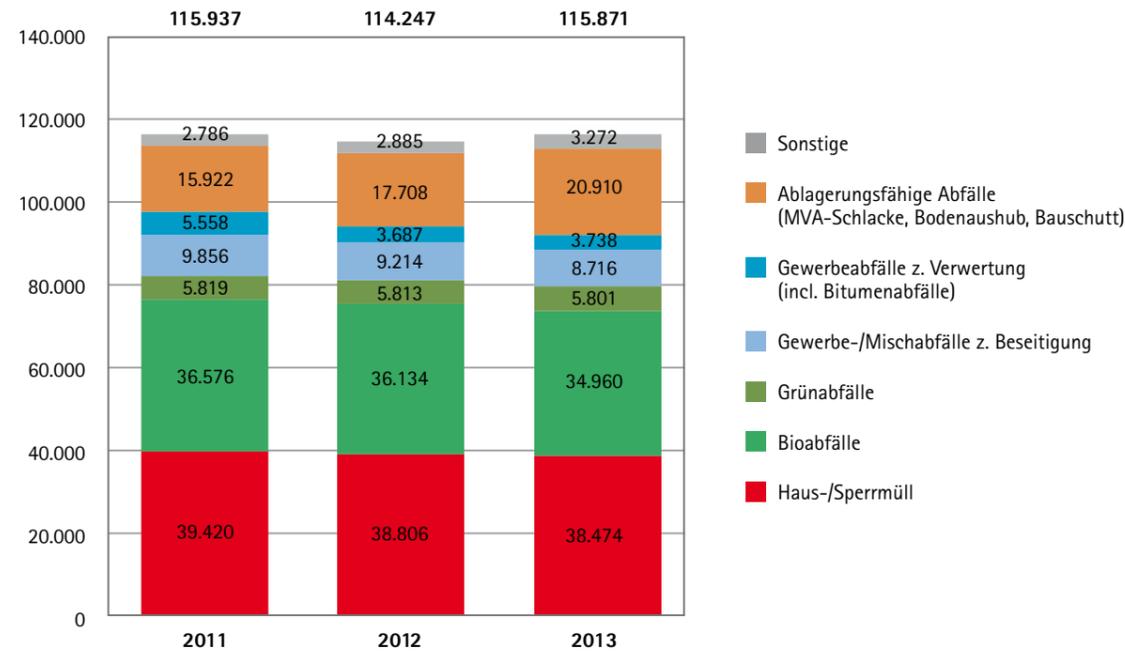


Entsorgungsbilanz 2013 im Kreis Paderborn

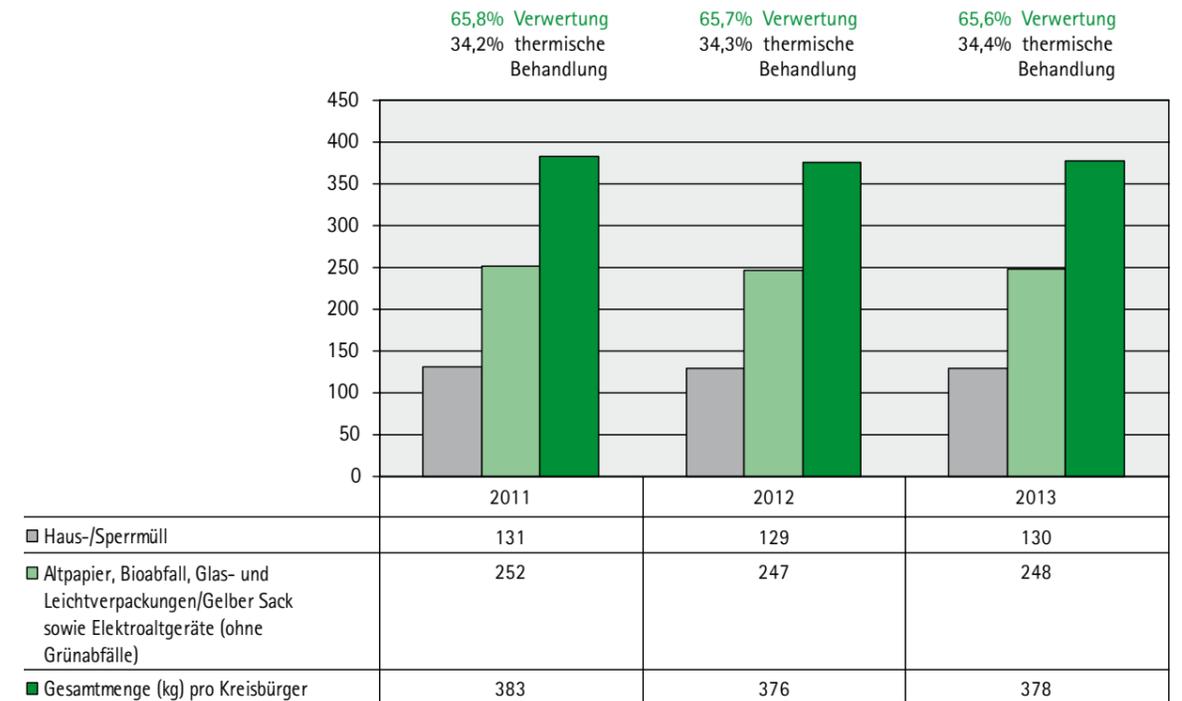
Statistische Übersicht über die Entwicklung der verwertbaren und nicht verwertbaren Abfallmengen



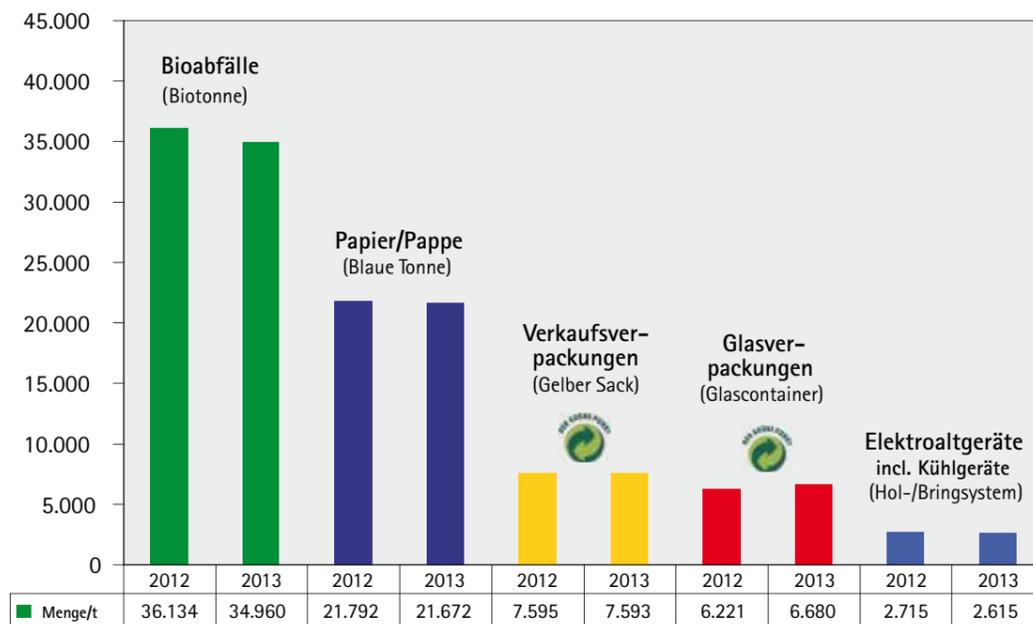
**Abfallanlieferung zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
2011–2013 in Gewichtstonnen (t)**



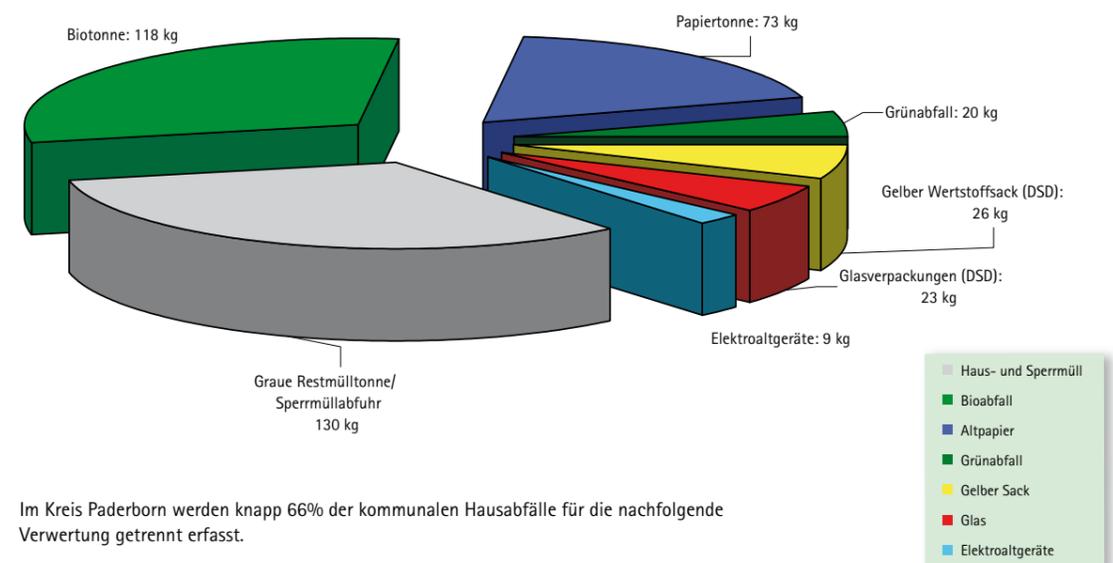
**Bilanz des Restabfall- und Wertstoffaufkommens
am Beispiel der Privathaushalte im Kreis Paderborn
2011–2013 in Kg/EW*a**



**Kommunal erfasste Wertstoffmengen
im Kreis Paderborn 2012–2013 in Gewichtstonnen (t)**



**Wertstoff- und Restmüllaufkommen 2013 im Kreis Paderborn
- in kg pro Einwohner -**



Im Kreis Paderborn werden knapp 66% der kommunalen Hausabfälle für die nachfolgende Verwertung getrennt erfasst.

Abfallmengen auf dem Recyclinghof
Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2011–2013

Erfassung zur stofflichen oder thermischen Verwertung:

| Fraktionen | 2011 | 2012 | 2013 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Altpapier | 118 | 117 | 114 |
| Metallschrott (seit 2013 incl. MVA-Schrott) | 205 | 174 | 338 |
| Altglas | 8 | 6 | 13 |
| Elektroaltgeräte (incl. Kühlgeräte) | 434 | 406 | 426 |
| Altholz | 3.261 | 3.145 | 3.509 |
| Altreifen | 18 | 16 | 6 |
| Styropor | 1 | 1 | 1 |
| Grünabfälle | 2.408 | 2.465 | 2.486 |
| Schadstoffhaltige Abfälle (incl. Batterien) | 28 | 26 | 26 |
| gesamt | 6.481 | 6.356 | 6.919 |

Angaben in Gewichtstonnen (t)

| | | | |
|-----------------|-----|-----|-----|
| CDs / DVDs | 401 | 439 | 470 |
| PUR-Schaumdosen | 252 | 140 | 173 |

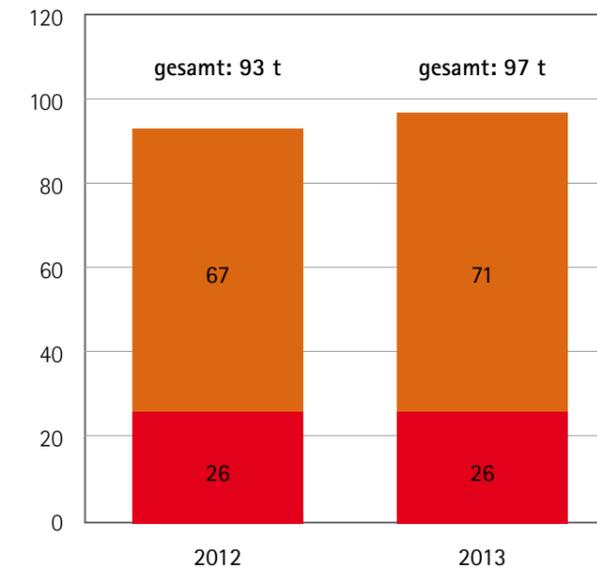
Angaben in Kilogramm (kg)

Erfassung auf „PKW-Rampe“ zur Aufbereitung und
nachfolgenden thermischen Behandlung / Verwertung:

| Fraktion | 2011 | 2012 | 2013 |
|--|-------|-------|-------|
| Mischabfälle (u.a. Sperr-/Restmüll) | 7.645 | 7.070 | 6.756 |

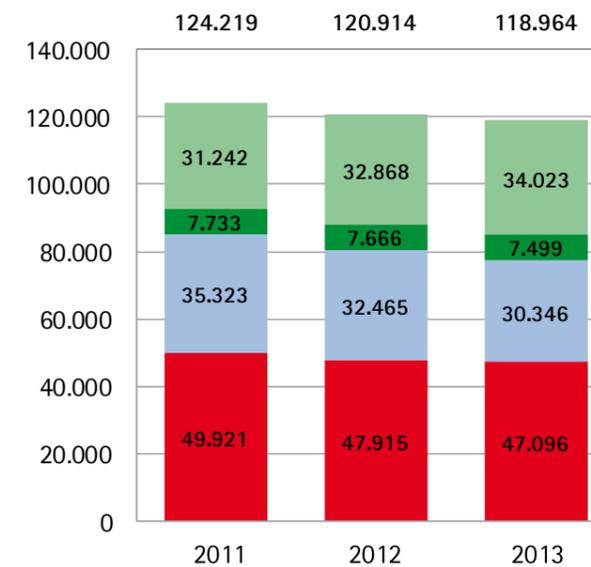
Angaben in Gewichtstonnen (t)

Kommunale Sammlung gefährlicher Abfälle
aus Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben
im Kreis Paderborn 2012–2013 in Gewichtstonnen



- Mobile und stationäre Sammelstellen in den Kreiskommunen
- Stationäre Sammelstellen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Entwicklung des Fahrzeugaufkommens
im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2011–2013



- PKW mit Grünabfällen bis 0,5 m³ kostenlos
- PKW mit Anhänger (nur Grünanlieferungen)
- PKW
- LKW, PKW mit Anhänger & Sonstige



A.V.E. – Verwaltungsgebäude

**Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
des Kreises Paderborn (A.V.E.)**

**Öffnungszeiten
im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“**

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 17.00 Uhr
Samstag: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

